

Protokoll

Bürgerinformation zur III. Änderung des Bebauungsplans Nr. E 117 A „Auf dem Bühlen“ und Straßenplanung Bernhard-Sinne-Straße

Datum: 28.10.2014

Ort: Dionysiussschule in Elsen

1. Begrüßung der Bürgerinnen und Bürger

2. Vorstellung der anwesenden Mitarbeiter der Stadt Paderborn:

Stadtplanungsamt:

Frau Renate Ahrens

Herr Ulrich Beckschulte

Straßen- und Brückenbauamt:

Herr Eckhard Döring

Herr Manuel Stark

Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing

Frau Lea Giesen

3. Vorstellung der III. Änderung des Bebauungsplans Nr. E 117 A „Auf dem Bühlen“

Herr Beckschulte erläutert das beschleunigte Bebauungsplanverfahren nach §13a BauGB und stellt die Änderungen des Bebauungsplans vor. Diese sind:

- Die Bernhard-Sinne-Straße wird im geänderten Bebauungsplan eine durchgehende Straße und keine Sackgasse mit Wendehammer. Die Anlage der Bernhard-Sinne-Straße als Sackgasse wurde im alten Bebauungsplan vorgesehen, aber nie umgesetzt, unter anderem auch, weil der Grunderwerb der dafür notwendigen Flächen durch die Stadt Paderborn nie vollzogen werden konnte und sich der befürchtete Durchgangsverkehr auf der Bernhard-Sinne-Straße nicht eingestellt hat.
- Die Kurvenradien in Einfahrtsbereich der Bernhard-Sinne-Straße zur Gesselner Straße und zur Sander Straße werden verkleinert.

Herr Beckschulte weist daraufhin, dass der Bebauungsplanentwurf noch bis zum 7. November 2014 im Technischen Rathaus einzusehen ist. Danach wird der Entwurf unter Beteiligung aller Ämter öffentlich ausgelegt und die Ergebnisse der Offenlegung in den Plan eingearbeitet bevor der Plan als Satzung vom Rat beschlossen und somit rechtsverbindlich wird.

Seitens der anwesenden Anwohner werden hier keine Rückfragen gestellt oder Einwände gegen eine der vorgestellten Änderungen vorgetragen.

4. Vorstellung der Straßenplanung für die Bernhard-Sinne-Straße

Herr Döring stellt die Planung für die Bernhard-Sinne-Straße vor. Hintergrund des Ausbaus der Bernhard-Sinne-Straße ist, dass es sich bei der Straße noch um ein Provisorium handelt, das damals als Baustraße angelegt wurde. Bisher wurde die Straße weder regulär mit den Anwohnern abgerechnet noch verfügt sie über eine adäquate Entwässerung oder Beleuchtung. Dieses Provisorium ist in einen Endzustand zu überführen.

Geplant ist die Bernhard-Sinne-Straße als verkehrsberuhigten Bereich auszubauen, um möglichst unattraktiv für Durchgangsverkehr zu sein. Durch die Verwendung von grauem Betonsteinpflaster im gesamten Straßenbereich und Straßenmöblierung wie Grünbeeten sowie dem Anlegen von Parkplätzen wird den Verkehrsteilnehmern zusätzlich zu der Beschilderung signalisiert, dass man sich in einem verkehrsberuhigten Bereich befindet und nicht auf einer normalen

Durchgangsstraße. Es wird darauf hingewiesen, dass die Pflasterung der Straße kostenmäßig in der Regel nicht teurer ist als die Asphaltierung der Straße.

Zusammen mit der bestehenden Straße wird auch der Stichweg auf Höhe von Haus Nr. 12 ausgebaut. Der Stichweg zählt nicht als eigenständige Straße, sondern gehört zur Bernhard-Sinne-Straße. Im Rahmen des Straßenendausbaus werden auch die Straßenentwässerung sowie die Beleuchtung der Straße hergestellt. Das Konzept für die Beleuchtung der Straße wird von Westfalen Weser Netz erstellt. Alte Leuchten werden durch neue ersetzt und an zusätzlichen Stellen werden Leuchten ergänzt. Diese Stellen werden vorgestellt.

Die Lage der Parkplätze entlang der Straße und der Grünbeete wird vorgestellt und erläutert. Es wird darauf hingewiesen, dass die Möglichkeit besteht, eine Patenschaft für ein Grünbeet zu übernehmen. In diesem Fall kann die Bepflanzung des Grünbeets zusammen mit dem Amt für Grünflächen und Umweltschutz ausgewählt werden. Eine Patenschaft für ein Grünbeet wird mit einem Euro pro Jahr, pro Quadratmeter vergütet. Ansonsten werden die Grünbeete mit jeweils einem klein-kronigen Baum und Rasen bepflanzt. Die Bäume ragen in der Regel nicht über die Fläche des Grünbeetes hinaus.

Im nördlichen Abschnitt der Bernhard-Sinne-Straße sind 5 öffentliche Parkplätze vertikal zur Straße geplant sowie weitere Parkplätze parallel zur Straße bis zum Beginn des Stichwegs. Der südliche Abschnitt der Bernhard-Sinne-Straße bietet aufgrund der geringen Breite der Straße in diesem Bereich keine Möglichkeit Parkplätze entlang der Straße anzulegen. Aufgrund der geringen Breite der Straße kann auch nur ein Grünbeet in diesem südlichen Abschnitt angelegt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass in einem verkehrsberuhigten Bereich nur auf markierten Flächen geparkt werden darf.

Im Zuge des Straßenendausbaus der Bernhard-Sinne-Straße wird der städtische Entwässerungsbetrieb die Regen- und Schmutzwasserkanäle sanieren. Dies geschieht mit Schlauchlinern, somit ohne große Behinderung von Anwohnern. Zusätzlich wird der STEB eine Begehung der Hausanschlüsse vornehmen. Es wird außerdem der Strom (Mittel- und Niederspannung) neu verlegt. Bezüglich Gas und Wasser wird zurzeit noch geprüft, ob Leitungen im Bereich der Bernhard-Sinne-Straße erneuert werden müssen. Auch auf Rückmeldung der Telekom wird noch gewartet. Es wird versucht die noch anstehenden Arbeiten so gut wie möglich mit den Straßenbauarbeiten abzustimmen.

Der Straßenendausbau der Bernhard-Sinne-Straße ist beitragspflichtig. Herr Döring stellt die entstehenden Kosten vor und erklärt, wie diese auf die Anwohner umgelegt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Kosten erst bei Fertigstellung der Straße gezahlt werden müssen. Da die Arbeiten an der Bernhard-Sinne-Straße im Frühjahr 2016 beginnen sollen und voraussichtlich bis Ende 2016 andauern, wird der Beitrag der Anwohner Ende 2016/ Anfang 2017 fällig. Eine Teilzahlung ist nicht möglich. Auch das Gelände der Feuerwehr Elsen ist mit eingerechnet. Die Feuerwehr gehört zur Stadt Paderborn und der hier fällig werdende Beitrag wird von der Stadt regulär gezahlt.

Hinweise/Änderungswünsche/Fragen der Anwohner:

1. Es wird auf den Hol- und Bringverkehr in der Bernhard-Sinne-Straße zu Schulzeiten hingewiesen. Viele Eltern Parken in der Straße und warten dort im Auto auf Ihre Kinder. Der Wunsch nach einer reinen Anliegerstraße wird geäußert. Herr Döring erklärt diesbezüglich, dass das oft wenig erfolgreich ist, da es nur sehr schwer zu überwachen ist und folglich von vielen Autofahrern nicht akzeptiert wird.
2. Die 5 Parkplätze vertikal zur Straße am nördlichen Ende der Bernhard-Sinne-Straße sollen in Längsrichtung angelegt werden, da dies dem entspricht wie schon jetzt dort geparkt wird, auch wenn dann statt 5 nur 2-3 Parkplätze entstehen. Der Weg zu Haus Nr. 15 muss freigehalten werden.
3. Das nördlich der Zufahrt der Feuerwehr liegende Grünbeet soll entfallen.
4. Die Grünbeete vor Haus Nr. 6 und Nr. 7 sollen spiegelverkehrt angelegt werden, aber so dass die Grundstückszufahrten freigehalten werden.

5. Bezüglich der Frage nach einer 2. Grundstückzufahrt erläutert Herr Döring, dass diese kostenpflichtig ist. Es sei denn, das Grundstück wird geteilt und für den neuen Teil wird eine Baugenehmigung erteilt, dann hat der neue Eigentümer natürlich ebenfalls ein Anrecht auf eine Grundstückszufahrt. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die gesamte Straße in einer Fläche gepflastert wird, keine Gehwege angelegt werden und man somit theoretisch überall auf sein Grundstück fahren kann, sofern kein Grünbeet oder Parkplatz im Weg ist.
6. Auf die Frage ob die Übergänge der Grundstücke zur Straße von den Eigentümern anzupassen sind, wird erläutert, dass die Stadt Flächen bis zu einer Tiefe von 90 cm anschließt. Für alles, was darüber hinausgeht, muss der Eigentümer aufkommen. Es ist aber möglich vorab mit dem zuständigen Bauleiter zu sprechen und die Straßenbaufirma auf eigene Kosten mit den Anpassungsarbeiten im Rahmen des Straßenbaus zu beauftragen.
7. Auf die Frage, ob es eventuell aufgrund der neuen Höhe der Straße Probleme bei Grundstücken geben könnte, die Regenwasser an die Straße abgeben, erklärt Herr Stark, dass bei derzeitigem Planungsstand noch keine Probleme diesbezüglich aufgefallen sind.
8. Auf die Frage wie es sich mit dem Winterdienst verhält, wenn es gar keine Gehwege mehr gibt, wird erläutert, dass entlang des eigenen Grundstücks ein 1,50 m breiter Streifen geräumt werden muss.
9. Bezüglich der neuen Leuchten für die Straße wünschen sich die Bürger kein grelles LED Licht und dass die Lampen nicht in die Häuser leuchten. Es wird erläutert, dass das Konzept für die Beleuchtung von der Westfalen Weser Netz AG kommt und die Leuchten in der Regel so aufgestellt werden, dass sie den Straßenraum ausleuchten, also von den Häusern weg. An Leuchtmitteln wird der heutige Standard verwendet, was stromsparende LED Leuchten sind.